Ihr Kopf ist wie eine "vollgestopfte Schublade"

Oberjesingen: Die 31-jährige Autorin Melissa Ratsch bringt demnächst ihr neues Buch heraus

Melissa Ratsch braucht das Schreiben – fast wie die Luft zum Atmen. Acht Bücher hat sie bereits veröffentlicht, das Neunte steht in den Starlöchern. Und ein Ende ist nicht in Sicht. "Mein Kopf ist wie eine vollgestopfte Schublade, die ich gewaltsam zudrücken muss", sagt die Oberjesingerin.

VON JENNY SPITZER

Melissa Ratsch liebt Bücher. Aneinandergereiht stehen sie im Regal ihres Wohnzimmers, nach Farbe sortiert und liebevoll dekoriert. Meistens Fantasy, viel Romantik, und möglichst immer mit glücklichem Ende. "Ich bin ein bisschen "Happy End'affin", gibt die 31-Jährige zu. Auch ihre eigenen Bücher sollen meist einen guten Ausgang bekommen. Romantasy – so nennt sich die Richtung, in die Melissa Ratschs Werke gehen. Eine Mischung aus Romantik und Fantasy also. Ratsch bringt in ihren Büchern Fabelwesen, Mythen und Legenden in die uns bekannte, normale Welt. Und verbindet damit Realität mit Fantasie.

Mit 13 Jahren hatte sie bereits begonnen, Kurzgeschichten zu schreiben. "Damals habe ich gerade angefangen zu lesen", er-innert sich Melissa Ratsch. Irgendwann habe sie alle Bücher aus der Bücherei durchgehabt. "Aber ich fand meine eigenen Ideen irgendwie immer besser." Mit 18 war es dann so weit: Ihr erstes Buch erschien. Inzwisschen hat die sympathische Ideensammlerin zwei Buchreihen und zwei eigenständige Romane herausgebracht. Der sechste Band der Reite, "Die anderen Anderen" erscheint am 1. März unter dem Titel "Fuchsfeuer". Der zweite Teil der Serie "Highborn-Projet" ist gerade in Arbeit.

"Wenn ich zwei Tage nicht schreibe, werde ich richtig unleidlich"

"Ich schreibe oft an mehreren Büchern gleichzeitig", erklärt Ratsch und fügt hinzu: "Wenn ich zwei Tage nicht schreibe, werde ich richtig unleidlich." Für einen Roman brauche sie im Schnitt mehrere Monate, "je nachdem, wie viel Zeit ich habe und wie inspiriert ich bin". Vom Schreiben leben könne sie aber leider nicht. Ihre Brötchen verdient die Schriftstellerin mit ihrem Job im Projektmanagement der Landesbank. "Das Schreiben ist so eine Art Ventil", verrät Melissa Ratsch. "Wenn ich mich im Büro aufregen musste, habe ich diese Energie auch schon genommen, um eine Streitszene zu schreiben."

Wenn Melissa Ratsch schreibt, dann frei aus ihrem Kopf heraus. Sich vorher übermäßige Notizen machen – das sogenannte Kann ohne Bücher und selbst schreiben nicht sein: Melissa Ratsch mit ihrem neuesten Buch GB-Foto: Holom



"Plotten" – ist nicht ihre Art. "Ich habe es versucht, aber am Ende bin ich immer irgendwo anders rausgekommen, als ich vorher festgelegt hatte", zuckt die Autorin die Schultern. Inzwischen stehe für sie meist das Ende fest, der Rest passiere beim Schreiben. "Die Charaktere lerne ich ja auch erst während des Schreibprozesses richtig kennen."

Für Melissa Ratsch ist das Schreiben bei der Buchveroffentlichung allerdings nicht die einzige Aufgabe. Als Selbstverlegerin muss sie sich auch um die Veröffentlichung kummern. Über Amazon veröffentlicht Melissa Ratsch ihre Bücher. Für die Cover-Gestaltung ihrer Werke arbeitet sie inzwischen mit einem Künstler zusammen, einige Cover designt sie aber auch selbst. Korrekturlesen und Marketing gehören ebenfalls zu Ratschs Aufgaben.

Für Letzteres hat sie mittlerweile auf Instagram eine gute Plattform gefunden – obwohl sie sich lange Zeit geweigert hatte, den sozialen Medien beizutreten. "Aber Instagram hat eine große Buch-Community", weiß sie. Dort komme man mit Lesern, Buchbloggern und anderen Autoren in Kontakt. Mit einer Autorin werde sie sogar zusammen die kommende Buchmesse in Leipzig besuchen – "dort gehöre ich dieses Jahr zum Fachbesuch und darf eine Lesung halten." Der Kontakt zu den Lesern ist der dunkelhaarigen Frohnatur schr wichtig. "Es macht Spaß, mich mit anderen Leuten über die Bücher und Figuren zu unterhalten."

Zweite große Leidenschaft – nach dem Schreiben: Reisen

Wenn Melissa Ratsch nicht gerade am Laptop sitzt und ihre Ideen zu Papier bringt, reist die zweifache Katzenbesitzerin gerne durch die Welt. Städte wie Barcelona, Rom, New York oder Valencia, aber auch Bali hat Melissa Ratsch bereits be-

sucht. Von fast jedem Ort bringt sie ein bisschen Sand mit, der in Fläschchen gefüllt zwischen ihrer Büchersammlung Platz findet. Fast immer reist der Disney-Film-Fan dabei an der Seite ihres Freundes – außer es geht zu Buchmessen: "Da muss er daheim bleiben, da muss ich nach mir selbst schauen."

Die Liebe zu fremden Orten zeigt sich auch in ihren Büchern. Keines davon spielt in Deutschland, alle spielen in anderen Ländern. "Das ist natürlich mit viel Recherche verbunden", räumt Ratsch ein. Etwa, wenn für ihre Figuren ein Ortswechsel anstehe. "Dann schaue ich immer, was es tatsächlich für Verbindungsflüge gibt." Schließlich wolle sie auch dem Anspruch gerecht werden, den sie selbst als Leserin hat. "Selbst besuchen konnte ich die Orte, an denen meine Romane spielen, leider noch nicht", bedauert Melissa Ratsch, "aber irgendwann möchte ich mal dorthin, um zu sehen, wie es da wirklich aussieht."

Demnächst...

Außergewöhnliche Frauen in der Stadtbibliothek

Herrenberg - Die Stuttgarter Kulturjournalistin Adrienne Braun ist am Mittwoch, 27. Februar, um 19.30 Uhr zu Gast in der Stadtbibliothek Herrenberg. Gleichstellungsbüro und Stadtbi-bliothek sind die Veranstalter der Lesung. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Brot und Rosen" liest Braun aus ihrem Buch "Künstlerin, Rebellin, Pionierin", in dem sie 20 außergewöhnliche Frauen aus Baden-Württemberg porträtiert hat. Adrienne Braun erzählt von Frauen, wie der Scherenschneiderin Christiane Luise Duttenhofer, der Kochbuchautorin Friederike Luise Löffler, der jüdischen Hochspringerin Gretel Bergmann oder der Sopranistin Anneliese Rothenberger.

Rock'n'Roll-Band spielt Hits der 1955 bis 1975er

Sindelfingen Seit 1976 tritt die Rock 'n' Roll-Band "Shakin' Daddies" mit ihrer Live-Musik auf. Am Samstag, 2. März, kommt sie nach Sindelfingen in den Pavillon am Calwer Bogen und spielt dort Hits aus den Jahren 1955 bis 1975. Beginn ist um 20 Uhr. Karten gibt es in der "Gäubote"-Geschäftsstelle im Herrenberger Bronntor zu kaufen. —nos-

"Kunstausstellung und noch viel mehr"

Holzgerlingen - Die Burg Kalteneck in Holzgerlingen hält ihre Tore am Wochenende des 22. bis 24. Februars für eine "Kunstausstellung und noch viel mehr" offen. Zu Beginn hält Lucinde Hutzenlaub am Freitag, 22. Februar, um 18.30 Uhr die Lesung "Ich dachte, älter werden dauert länger" in der Burg. Schon ab 17 Uhr an diesem Freitagnachmittag ist die Ausstellung "Auge trifft Ohr" bis 20 Uhr zu sehen. Die Bilder und Objekte von den Künstlern Kirsten Adam, Petra Bäuerle, Annette Rappold sowie der Schmuck von Traudl Roth sind am Samstag, 23. Februar, von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag, 24. Februar, von 10 bis 18 Uhr zu betrachten. Darüber hinaus gibt es am Sonntag, 24. Februar, ab 11 Uhr einen Jazzfrühschoppen.

Preisträgerkonzert "Jugend musiziert"

Renningen – Das Preisträgerkonzert "Jugend musiziert 2019" des Land-